Versandprotokoll/ Lieferumfang

Stückprüfung durchgeführt	☐
Innenpacksack	☐
Kompressionsband	☐
Beschleuniger	☐
Packsack	☐
Betriebsanleitung	☐
Kundenbefragung	☐
T-Shirt	☐
Reparaturset	☐
Aufkleber	☐

....

Datum Handzeichen

ICARO
PARAGLIDERS

ICARO
PARAGLIDERS

BETRIEBSANLEITUNG

LTF 2009: B
EN 926-2:2005: B

Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders
Hochriesstraße 1,83126 Flintsbach, Deutschland
Telefon: +49-(0) 8034-909 700 Fax: +49-(0) 8034-909 701
Email: office@fly-more.com Web: http://www.icaro-wings.de

TÜV SÜD ISO 9001

Fly & more Handels GmbH
Hochriesstraße 1
83126 Flintsbach
Telefon: +49 (0)8034 909 700
Telefax: +49 (0)8034 909 701
E-Mail: office@fly-more.com
Internet: www.fly-more.com

Betriebsanleitung

ICARO ***WILDCAT***, LTF 2009 B/ EN 926-2 B

Version: 1.4 – D, Stand: 23.04.2010

© ICARO Paragliders, Fly & more Handels GmbH

Dieses Handbuch wurde bei der Prüfstelle des Deutschen Hängegleiter Verbandes (DHV) eingereicht.

Alle technischen Daten und Anleitungen in dieser Betriebsanleitung wurden mit äußerster Sorgfalt erstellt.

Die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders kann für eventuelle Fehler in diesem Handbuch nicht haftbar gemacht werden.

Wichtige Änderungen in der Betriebsanleitung werden von uns über das offizielle Magazin „DHV Info“ und unsere Homepage bekannt gegeben.

INHALTSVERZEICHNIS

I. DEIN ***WILDCAT*** 7
EIGENSCHAFTEN DES ***WILDCAT*** 7
TECHNISCHE DATEN 7
KAPPENAUFBAU 7
LEINENMATERIAL 8
TRAGEGURTE 8
BREMSGRIFFE 9
BESCHLEUNIGUNGSSYSTEM 10
GURTZEUG 10
II. FLUGTIPPS 11
VORFLUGCHECK UND FLUGVORBEREITUNG 11
STARTEN 12
GERADEAUSFLUG 12
KURVENFLUG 12
BESCHLEUNIGEN 13
LANDUNG 13
WINDENSCHLEPP 14
TRAINING AM BODEN - "BODENHANDLING" 14
THERMIKFLIEGEN UND FLIEGEN BEI TURBULENTEN VERHÄLTNISSEN 14
III. SCHNELLABSTIEGSHILFEN 15
OHREN-ANLEGEN 15
B-LEINEN-STALL 16
STEILSPIRALE 16
IV. VERHALTEN IN EXTREMEN FLUGLAGEN 17
SACKFLUG 17
EINSEITIGES EINKLAPPEN 17
FRONTALES EINKLAPPEN 18
„VERHÄNGER“ ODER LEINENÜBERWURF 18
NOTSTEUERUNG 18
TRUDELN 18
FULLSTALL 19
V. PFLEGE, WARTUNG UND INSTANDHALTUNG 19
PFLEGE UND WARTUNG 19
PACKEN DES GLEITSCHIRMS 20
REPARATUREN 21
INSTANDHALTUNG, NACHPRÜFUNGSINTERVALLE 21
ERFORDERLICHE AUSSTATTUNG 22
PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN 23
ERFORDERLICHE UNTERLAGEN 23
PRÜFABLAUF 23
KENNZEICHNUNG DER NACHPRÜFUNG 25
VI. GARANTIEBESTIMMUNGEN 25
WAS UMFASST DIE GARANTIE? 25
WIE LANGE GILT DIE GARANTIE? 25
UNTER WELCHEN VORAUSSETZUNGEN GILT DIE GARANTIE? 26
WAS IST VON DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN? 26
WIE KANN ICH GARANTIEANSPRÜCHE GELTEND MACHEN? 27
VII. UMWELTASPEKTE 27
VIII. NATUR- UND LANDSCHAFTSVERTRÄGLICHES VERHALTEN 27
IX. ZU GUTER LETZT 28
ANHANG: GARANTIEANMELDUNG, MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNGEN, LUFTSPORTGERÄTE-KENNBLÄTTER, LEINENPLAN 29

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Deines WILDCAT und willkommen in der großen Familie der ICARO- Piloten!

Der neue Streckenflügel ***WILDCAT*** vereint Eleganz, Sicherheit und Handling mit in seiner Klasse richtungsweisender Sportlichkeit, Leistung und Wendigkeit. Er wurde für Piloten entwickelt, die Streckenfliegen, Thermikfliegen und Soaren wollen, ohne von ihrem Gerät überfordert zu werden und sich somit voll und ganz auf die Flugaufgabe konzentrieren können.

Der ***WILDCAT*** ist von uns mit größter Sorgfalt entwickelt und produziert worden, um Dir viele Stunden Fluggenuss zu bringen.

Damit Du Dich unter Deinem neuen Gleitschirm von der ersten Minute an wohl fühlst empfehlen wir Dir, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen. Dadurch lernst Du Deinen neuen Gleitschirm schnell und umfassend kennen.

Außer den Informationen zum Flugbetrieb sind in dieser auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Deine Sicherheit und die Werterhaltung Deines Fluggerätes.

Bitte gib diese Betriebsanleitung bei einem späteren Verkauf Deines Gleitschirms an den neuen Besitzer weiter.

Hinweis: Die Bezeichnung „Pilot“ wird in dieser Betriebsanleitung geschlechtsneutral verwendet und gilt für weibliche und männliche Gleitschirmflieger gleichermaßen.

WICHTIGE HINWEISE FÜR DEINE SICHERHEIT

- DIE NUTZUNG DIESES GLEITSCHIRMS ERFOLGT AUSSCHLIEßLICH AUF EIGENE GEFAHR. JEDER PILOT TRÄGT SELBST DIE VERANTWORTUNG FÜR SEINE EIGENE SICHERHEIT!
- JEDER PILOT IST SELBST FÜR DIE LUFTTÜCHTIGKEIT SEINES FLUGGERÄTES VERANTWORTLICH. ER MUSS DAFÜR SORGEN, DASS VOR JEDEM START AUSRÜSTUNG UND FLUGGERÄT AUF LUFTTÜCHTIGKEIT ÜBERPRÜFT WIRD UND ORDNUNGSGEMÄß GEWARTET IST.
- DIESER GLEITSCHIRM ENTSPRICHT ZUM ZEITPUNKT SEINER AUSLIEFERUNG DEN BESTIMMUNGEN DES DEUTSCHEN HÄNGEGLEITERVERBANDES (DHV). JEDE EIGENMÄCHTIGE VERÄNDERUNG HAT DEN VERFALL DES GÜTESIEGELS/ DER LUFTTÜCHTIGKEITSZULASSUNG ZUR FOLGE.
- JEDE HAFTUNG VON HERSTELLER UND VERTREIBER IST AUSGESCHLOSSEN.
- JEDER VON ICARO PARAGLIDERS AUSGELIEFERTE GLEITSCHIRM UNTERLIEGT VOR DER AUSLIEFERUNG EINER STÜCKPRÜFUNG. WIR EMPFEHLEN DIR TROTZDEM, DEN NEUEN GLEITSCHIRM NOCHMALS STICHPROBENARTIG ZU ÜBERPRÜFEN UM ALLFÄLLIGE FEHLER SOFORT BEIM VERTREIBER REKLAMIEREN ZU KÖNNEN.

  AUF FOLGENDE PUNKTE SOLLTEST DU ACHTEN:

  ⇒ NÄHTE AN DER KAPPE, DEN LEINEN UND TRAGEGURTEN
  ⇒ LEINEN AUF BESCHÄDIGUNG
  ⇒ LEINENSCHLÖSSER (VERSCHRAUBUNG, PLASTIKEINSÄTZE BZW. GUMMISICHERUNGEN)

DER *WILDCAT* DARF NICHT GEFLOGEN WERDEN

- BEI BESCHÄDIGTER GLEITSCHIRMKAPPE, BESCHÄDIGTEN LEINEN ODER TRAGEGURTEN
- BEI UNGENÜGENDER ERFAHRUNG ODER AUSBILDUNG DES PILOTEN
- OHNE GÜLTIGER FLUGLIZENZ
- AUßERHALB DES ZULÄSSIGEN STARTGEWICHTS
- IM REGEN, BEI SCHNEEFALL, IN WOLKEN ODER IM NEBEL
- BEI TURBULENTEN BEDINGUNGEN
- MIT MOTOR, AUßER ES BESTEHT EINE ZULASSUNG DURCH DEN DULV
- MIT MEHR ALS 90° ROLLWINKEL
- IM KUNSTFLUG

I. Dein *WILDCAT*

Eigenschaften des WILDCAT

Der ***WILDCAT*** ist

- nach den „Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängegleiter und Gleitschirm 2009 (LTF)“ in der Kategorie B,
- nach der Europäischen Norm (EN) 926-2:2005 „Ausrüstung für das Gleitschirmfliegen - Gleitschirme - Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren zur Klassifizierung der sicherheitsrelevanten Flugeigenschaften” in der Kategorie B

ausschließlich einsitzig zugelassen.

Das Handling des ***WILDCAT*** ist direkt, ausgewogen und leichtgängig, seine sportlichen Flugeigenschaften, Gleitleistung und Geschwindigkeit sind in seiner Kategorie kaum zu übertreffen. Dadurch braucht er den Vergleich mit vielen Gleitschirmen auch höherer Musterzulassungseinstufungen nicht zu scheuen.

Wir empfehlen den ***WILDCAT*** jenen Piloten, die einen Gleitschirm suchen, der leistungsstark, dynamisch und in seiner Klasse trotzdem sicher zu fliegen ist.

Der WILDCAT ist für die Schulung nicht geeignet.

Technische Daten

WILDCAT		XS	S	M	L
Fläche ausgelegt	m²	22,60	25,71	27,90	30,76
Fläche projiziert	m²	18,50	21,05	22,84	25,18
Spannweite ausgelegt	m	11,16	11,90	12,40	13,02
Spannweite projiziert	m	9,14	9,74	10,15	10,66
Streckung	A/R	5,51	5,51	5,51	5,51
Streckung projiziert	A/R	4,51	4,51	4,51	4,51
Zellen		52	52	52	52
Startgewicht	kg	57-75	65-90	80-110	100-125
Zahl der Tragegurte		4+1	4+1	4+1	4+1
Zulassung	LTF EN	B B	B B	B B	B B

Kappenaufbau

Die Kappe des ***WILDCAT*** besteht aus beschichtetem, synthetischem Stoff in dem ein verstärkendes Fadennetz eingewebt ist um die Dehnungsfestigkeit zu erhöhen und ein Weiterreißen zu verhindern. Zusätzlich ist der Stoff Wasser abweisend, UV-beständig und luftundurchlässig. Diese Stoffeigenschaften, gepaart mit dem Kappenaufbau gewährleisten, dass mit zunehmendem Alter kaum Leistungsverluste durch Überdehnung oder nachlassender Festigkeit auftreten.

- Das neue Profil bringt bessere Leistung und höherer Stabilität.
- Die ultraleichte Bauweise des Stabilos entschärft das Extremflugverhalten.
- Im ***WILDCAT*** werden vier verschiedene Stoffe, alle von NCV, verwendet um deren beste Eigenschaften mit gleichzeitiger Verringerung des Gewichts an der richtigen Stelle einzusetzen.
- Unterschiedliche Profile über den gesamten Flügel sorgen für die Optimierung der Auftriebsverteilung.
- Die Eintrittsöffnungen sind teilweise geschlossenen sowie speziell geformt und mit Ventilklappen versehen, um einerseits das Start- und Wiederöffnungs-verhalten zu optimieren, andererseits aber den Widerstand zu reduzieren. Die Querbelüftung erfolgt durch exakt dimensionierte Löcher (Cross Ports) in den Profilrippen.
- Alle Nahtfahnen sind am Untersegel zusätzlich am Profil festgenäht. Fünf Stofflagen vernäht bilden hier ein T-Profil wie aus der Baustatik bekannt und sorgen dafür, dass die Leinenanlenkpunkte auch nach vielen Flügen die ursprüngliche Festigkeit haben. Sie garantieren vor allem, dass sich das Untersegel nicht durch Nachlassen der Steifigkeit verformt.
- Alle V-Rippen sind an den Schnittkanten umgenäht, um einer Dehnung und damit Verformung des Segels vorzubeugen und die Festigkeit zu erhöhen.
- Sorgfältiges Design der Verstärkungen sorgt einerseits für Festigkeit in kritischen Bereichen und spielt andererseits eine wichtige Rolle für problemloses Füllverhalten beim Start und bei der schnellen Wiederöffnung bei turbulenzbedingten Einklappern.

Leinenmaterial

Da die erforderliche Festigkeit der einzelnen Leinen vom Einbauort abhängt und variiert, werden drei verschiedene Leinenmaterialien in verschiedenen Stärken eingesetzt.

Die raffiniert durchdachten Leinengalerien geben dem ***WILDCAT*** ein Leinen-Layout, welches nicht nur hohe Festigkeit, sondern zudem auch ein problemloses Starthandling und ausgezeichnete Flugeigenschaften bei verringertem Leinenwiderstand garantiert.

Alle verarbeiteten Leinen werden mit höchster Präzision abgelängt und vernäht. Eine genau dokumentierte Endkontrolle der Längen aller Leinen jedes einzelnen produzierten ICARO - Gleitschirms ist ebenso selbstverständlich.

Tragegurte

Sehr einfaches Starthandling, B- Leinen-Stall, Steuerbarkeit über die D-Tragegurte und eine für den beschleunigten Flug genau optimierte Geometrie waren neben hoher gewichtsspezifischer Festigkeit die wichtigsten Aspekte bei der Entwicklung dieses 4-fach-Tragegurtes mit geteiltem A-Tragegurt, der mit einem Beschleunigungssystem ohne feststellbarem Trimmer ausgestattet ist.

Zudem vereinfacht der überarbeitete Tragegurt die Startvorbereitungen indem er gefährlichen Verdrehern in der Startphase vorbeugt.

Tragegurt unbeschleunigt

Tragegurt beschleunigt

Bremsgriffe

Neu an den Bremsgriffen des ***WILDCAT*** ist die stufenlos einstellbare Größe.
Der Innendurchmesser kann an kleine und große Hände, dünne Sommer- oder dicke Winterhandschuhe angepasst werden. Ebenso ist die Position des Griffsteges verstellbar. Je nach Griffhaltung des Piloten kann der Steg in die bequemste Position verschoben werden.

1) Durch das Zurückschieben der Neoprenabdeckung in Richtung Magnet wird das Gurtband mit dem Klett freigelegt. Dazu bedarf es etwas Geduld und Kraft, da die Abdeckung sehr stramm sitzen muss.
2) Zuerst wird nun die Position des Steges eingestellt. Dieses ist innerhalb seiner Führung frei verschiebbar.
3) Als nächster Schritt wird die Schlaufengröße eingestellt. Dazu öffnet man den Klettveschluss des Gurtbandes und stellt die gewünschte Länge ein.
4) Klettband gut festdrücken.

5) Zum Schluss zieht man die Neoprenabdeckung wieder über den gesamten Griff, so, dass auch die metallene Umlenkung des Gurtbandes verdeckt ist.

Beschleunigungssystem

Der ***WILDCAT*** besitzt ein Fußbeschleunigungssystem, welches sich nach der Betätigung selbstständig wieder in die Ausgangslage zurückstellt. Es besteht aus einer Fußstange, zwei Leinen und zwei Brummelhaken.

Montieren des Beschleunigungssystems am Gurtzeug

- Führe die an der Fußstange befestigten Seile von außen durch die links und rechts vorne am Gurzeug befindlichen Ringe, und dann durch die seitlichen Ösen.
- Anschließend stecke die nun im Inneren des Gurtzeugs laufenden Seile von vorne durch die links und rechts am Sitzbrett angebrachten Umlenkrollen.
- Die durch Öse und Umlenkrolle gezogenen Seile werden nun an der Außenseite der seitlichen Gurtzeugbänder vorbeigeführt und mit den Brummelhaken verbunden.

Stelle die Seillänge so ein, dass im maximal beschleunigten Flugzustand (beide Umlenkrollen der Tragegurte liegen dabei aufeinander) die Beine ganz durchgestreckt sind.

Achtung: ***Es ist darauf zu achten, dass bei gelöstem Beschleuniger der Gleitschirm durch eine zu kurze Einstellung der Beschleuniger-seile nicht vorbeschleunigt wird.***

Beim Start ist es ratsam, den Beschleuniger mit dem an der Vorderseite des Sitzbrettes befestigtem Klett am Gurt zu fixieren, um ein Stolpern beim Aufziehen oder beim Startlauf zu vermeiden.

Achtung: ***Die Beschreibung bezieht sich auf den Seilverlauf eines ICARO Gurtzeuges. Bei Verwendung eines anderen Gurtzeugs kann dieser abweichen.***

Wenn Probleme oder Fragen zur Montage auftauchen, setze dich mit Deiner Flugschule oder direkt mit ICARO Paragliders in Verbindung.

Funktionsweise

Vor dem Start werden die Brummelhaken (Fußbeschleuniger-Gleitschirm-tragegurt) zusammengehängt.

Im Normalflug sind alle Tragegurte gleich lang. Bei Betätigung des Beschleunigungssystems werden die A-, B- und die C-Tragegurte um eine konstruktiv genau festgelegte Länge verkürzt und damit der Anstellwinkel der Kappe verkleinert. Die Länge des D-Tragegurts wird dabei nicht verändert.
Dies bewirkt eine Verkleinerung des Anstellwinkels des gesamten Flügels und führt zu einer Geschwindigkeitszunahme.

Gurtzeug

In Deutschland und Österreich kann der ***WILDCAT*** mit allen gängigen Gleitschirm-Gurtzeugen ohne starrer Kreuzverspannung (= alle Gurtzeuge der DHV - Kategorie GH) geflogen werden.

Gurtzeuge mit starrer Kreuzverspannung (= alle Gurtzeuge der DHV -Kategorie GX) sind weniger geeignet, da sie sowohl das Handling, wie auch einzelne Bereiche des sicherheitsrelevanten Verhaltens ungünstig beeinflussen können.

Nicht zugelassen sind Spezialgurtzeuge, die nur in Zusammenhang mit bestimmten Gleitschirmtypen geflogen werden dürfen (z.B. fest verbundene Steuergurtzeuge). Zu welcher Gurtzeuggruppe ein Gleitschirmgurtzeug gehört ist auf der Musterzulassungsplakette vermerkt.

Eine Liste zugelassener Gleitschirmgurtzeuge mit Einteilung in die jeweilige Gurtzeuggruppe ist über den DHV erhältlich.

II. FLUGTIPPS

Achtung: ***Die folgenden Seiten sollen keine Anleitung für das Gleitschirmfliegen sein. Vielmehr wollen wir Dich in die Besonderheiten des WILDCAT einweisen und einige wichtige Informationen für den Flugbetrieb und Deine Sicherheit geben.***

Vorflugcheck und Flugvorbereitung

Ein sorgfältiger Vorflugcheck ist für jedes Luftfahrzeug erforderlich, so auch für den ***WILDCAT***. Kontrolliere insbesondere folgende Punkte:

- Während des Auflegens des Gleitschirms untersuche die Kappe und Zellwände auf Beschädigungen. Selbst wenn man den Gleitschirm beim Verpacken nach dem letzten Flug kontrolliert hat, ist es nicht ausgeschlossen, dass er während des Transportes beschädigt wurde.
- Überprüfe alle Leinen ob sie verknotet (Luftschlaufen) oder beschädigt sind und ungehindert zur Kappe laufen.
- Überprüfe die Verknotung der Hauptsteuerleine.
- Überprüfe am Gurtzeug alle Verbindungen, Schäkel und Karabiner, den Verschluss des Rettungsgerätecontainers und den festen Sitz des Rettergriffs (Splinte).
- Achte darauf, dass Deine Ausrüstung optimalen Schutz und Komfort bietet (Helm, Schuhe, Handschuhe).

Nachdem der Gleitschirm bogenförmig ausgelegt wurde, sind folgende Punkte zu beachten:

- Der ***WILDCAT*** sollte so ausgelegt sein, dass beim Aufziehen mit den A-Tragegurten (grundsätzlich genügt es, wenn Du nur die beiden inneren A-Tragegurte verwendest) die Leinen in der Mitte des Schirms etwas früher gespannt sind als die an den Flügelenden. Dies gewährleistet einen noch leichteren Start.
- Die Leinengruppen sind sorgfältig zu trennen und die Tragegurte zu ordnen, damit beim Aufziehen gegen den Wind beide Hälften des Gleitschirmes symmetrisch gefüllt werden.

- Alle Leinen müssen frei und ohne Verschlingung vom Gurt zur Kappe laufen. Ebenso ist es wichtig, dass die Leinen beim Start nirgendwo hängen bleiben können.
- Es ist darauf zu achten, dass keine Leinen unter der Schirmkappe durchlaufen. Ein Leinenüberwurf beim Start kann verhängnisvolle Folgen haben.
- Wenn die Tragegurte nicht verdreht sind, dann laufen die Steuerleinen frei durch die Rolle am D-Tragegurt zur Hinterkante des Schirmes.
- Sind alle Vorbereitungen abgeschlossen, werden die Hauptkarabiner des Gurtzeuges mit den Tragegurten verbunden. Es muss darauf geachtet werden, dass die Karabiner geschlossen sind.
- Bei der Verwendung des Fußbeschleunigers werden zusätzlich beidseitig die beiden Brummelhaken (Gleitschirmtragegurt – Gurtzeug) miteinander verbunden. Die Beschleunigungsleinen müssen dabei frei laufen.

Starten

Das Wichtigste beim Aufziehen ist wie bei allen Schirmen nicht die Kraft, sondern die Konstanz des Zuges.

Man hält die mittleren A-Tragegurte und die Handgriffe der Steuerleinen in den Händen, die Leinen leicht gespannt, die Arme in Verlängerung der A-Leinen und läuft gegen den Wind an, um die Schirmkappe gleichmäßig und mit der Energie des eigenen Körpergewichtes aufzuziehen.

Die Kappe des ***WILDCAT*** füllt sich schnell und zuverlässig und steigt über den Piloten. Sobald der Zug beim Aufziehen nachlässt (die Kappe befindet sich zu diesem Zeitpunkt schon über dem Piloten), bremst man leicht an. Man blickt nach oben und vergewissert sich, dass die Kappe vollständig geöffnet über einem steht (Kontrollblick). Nach einigen entschlossen beschleunigenden Schritten mit Körpervorlage bei gleichzeitig dosiertem Lösen der Bremsen hebt man ab.

Anschließend bremst man wieder etwas an, um mit der Geschwindigkeit des geringsten Sinkens zu fliegen. Dies ist auch die Steuerleinenstellung mit der der ***WILDCAT*** in turbulenter Luft am stabilsten fliegt.

Achtung: ***Beim Start ist es ratsam, den Beschleuniger mit dem an der Vorderseite des Sitzbrettes befestigtem Klett am Gurt zu fixieren, um ein Stolpern beim Aufziehen oder beim Startlauf zu vermeiden.***

Geradeausflug

Durch die hohe Formtreue der Kappe und der damit verbundenen hohen Kappenstabilität hat der ***WILDCAT*** sowohl im Normal- als auch im beschleunigten Flug hervorragende Flugeigenschaften und eine hohe Spurtreue.

Kurvenflug

Der ***WILDCAT*** ist wendig und reagiert auf Steuerimpulse direkt und verzögerungsfrei. Es lassen sich sowohl sehr flache Kurven mit minimalem Höhenverlust, als auch steile Kurven (Steilspiralen) mit großem Höhenverlust fliegen. Eine kombinierte Steuertechnik (Gewichtsverlagerung und Zug der

kurveninneren Bremsleine) eignet sich am besten zum Kurven fliegen, wobei der Kurvenradius durch den Steuerleinenzug bestimmt wird.

Bei stärkerem, einseitigem Steuerleinenzug nimmt der ***WILDCAT*** eine deutliche Seitenneigung auf und fliegt schnelle, steile Kurven, die bis zur Steilspirale fortgesetzt werden können.

Achtung: ***Bei zu weitem oder zu schnellem Durchziehen der Steuerleinen besteht die Gefahr des Strömungsabrisses (siehe "Verhalten in extremen Fluglagen", Trudeln).***

Beschleunigen

Der Beschleuniger ist leichtgängig und ohne größere Anstrengung über längere Zeit zu halten. Meist fliegt man ohne das Beschleunigungssystem zu aktivieren. Das Beschleunigungssystem benötigt man vor allem zur Gleitwinkelverbesserung bei Gegenwind und bei Abwind.

Wenn rasch Höhe abgebaut werden soll, wird, nachdem die Ohren angelegt wurden, der Fußbeschleuniger durchgedrückt.

Achtung: ***Die beim Beschleunigen erreichbare Geschwindigkeitszunahme ist beträchtlich und darf daher nicht unterschätzt werden.***

Die Flugstabilität des ***WILDCAT*** bleibt auch bei erhöhter Geschwindigkeit durch die speziell angepasste Kappengeometrie weitgehend erhalten, was für die praktische Einsetzbarkeit des Beschleunigungssystems sehr wichtig ist.

Das beschleunigte Fliegen sollte stets dosiert erfolgen, d.h. je turbulenter die Bedingungen und je weniger Bodenabstand vorhanden desto weniger beschleunigen.

Achtung: ***Es macht überhaupt keinen Sinn - ja es ist sogar gefährlich - gleichzeitig zu beschleunigen und zu bremsen.***

Aufgrund eines geringeren Anstellwinkels im beschleunigten Flug wird der vordere Teil des Flügels für Turbulenzen empfindlicher. Durch gleichzeitiges Bremsen wird nun der Auftrieb in den hinteren Teil des Flügels verlagert und der vordere Teil des Flügels unnötig entlastet.

Bei turbulenzbedingtem Entlasten der beschleunigten Kappe dosiert aus dem Beschleuniger gehen und erst nach vollständigem Beenden des beschleunigten Fluges bei Bedarf mit der Bremse arbeiten!

Landung

Der ***WILDCAT*** ist einfach zu landen. Im Endanflug gegen den Wind lässt man den Schirm leicht angebremst ausgleiten. In ca. 1 m Höhe über Grund wird der Anstellwinkel durch zunehmendes Bremsen erhöht. Der Zeitpunkt der Landung sollte gleichzeitig mit dem vollen Bremseneinsatz zusammenfallen.

Achtung: ***Bei starkem Gegenwind darf der Bremseneinsatz nur sehr dosiert erfolgen um einen Strömungsabriss vor der Landung zu vermeiden!***

Nach dem Aufsetzen läuft man noch einige Schritte weiter und lässt durch dementsprechenden Zug an den Steuerleinen die Kappe nach hinten hinunterfallen.

Der ***WILDCAT*** hat auch sehr gute Flair-Eigenschaften und ist damit einfach und sanft zu landen. Aus einem geraden Endanflug gegen den Wind bremst man die Kappe ca. 7 m über dem Boden noch einmal leicht an.

Nach Freigeben der Bremsen holt der Schirm Fahrt auf. Mit leichter Überfahrt fliegt man ca. 50 cm über den Landeplatz und beginnt mit der Bremse den Schirm abzufangen. So sind auch bei Nullwind sanfte Landungen möglich.

Achtung: ***Landungen aus Kurven heraus und schnelle Kurvenwechsel vor der Landung sind wegen der damit verbundenen Pendelbewegungen zu vermeiden.***

Weiters kann das "Überschießen lassen" der Gleitschirmkappe nach der Landung, die dann gefüllt mit den Eintrittsöffnungen voran auf den Boden auftrifft, die Zellwände beschädigen!

Windenschlepp

Der ***WILDCAT*** ist auch für den Windenschlepp geeignet und zugelassen. Grundsätzlich sind für den Windenschlepp die länderspezifischen Vorschriften zu beachten. Zu Deiner eigenen Sicherheit solltest Du jedoch darauf achten, dass Du nur von einem erfahrenen Schleppteam mit geeignetem und zugelassenem Schleppmaterial (Winde, Klinke) geschleppt wirst.

Training am Boden - "Bodenhandling"

Die perfekte Beherrschung des Schirmes am Boden und in der Luft ist der Schlüssel zu maximalem Flugspaß und die beste Versicherung für unfallfreies Fliegen. Das Aufziehen in der Ebene schult und verfeinert die Starttechnik. Dort kannst Du bewusst und stressfrei die Reaktionen Deines Gleitschirmes kennen lernen, um dann in der Luft besser und effektiver mit dem ***WILDCAT*** umgehen zu können.

Thermikfliegen und Fliegen bei turbulenten Verhältnissen, "Aktives Fliegen"

Der ***WILDCAT*** besitzt zwar konstruktionsbedingt schon eine sehr hohe Stabilität, ein aktiver Flugstil in turbulenter Luft, so wie nachfolgend beschrieben, trägt jedoch zusätzlich noch wesentlich zur Sicherheit des Piloten bei.

In turbulenter Luft sollte der ***WILDCAT*** stets etwas angebremst geflogen werden. Man erreicht dadurch eine Vergrößerung des Anstellwinkels und mehr Stabilität der Kappe. Gleichzeitig spürt der Pilot so über die Bremsen die Kappe und kann im Moment, wo der Bremszug auf einer Bremse nachlässt, die Bremse reflexartig kurz tiefer setzen, um so einen drohenden Einklapper zu vermeiden.

Beim Einfliegen in starke oder zerrissene Thermik ist darauf zu achten, dass die Gleitschirmkappe nicht hinter dem Piloten zurückbleibt und in einen dynamischen Strömungsabriss gerät. Verhindert wird dies, indem man beim Einfliegen in den Aufwindbereich den Steuerleinenzug lockert, um etwas Geschwindigkeit

aufzunehmen. Umgekehrt muss der Gleitschirm abgebremst werden, wenn die Gleitschirmkappe durch Einfliegen in einen Abwindbereich oder Herausfliegen aus der Thermik vor den Piloten kommt.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass man durch aktive Gewichtsverlagerung und gefühlvolles "Stützen" des Schirms versucht, immer die Kappe gleichmäßig zu belasten, wodurch das Risiko von Klappern deutlich vermindert wird.

III. Schnellabstiegshilfen

Achtung: ***Für alle Schnellabstiegshilfen und Extremflugmanöver gilt:***

- ***Erstes Üben nur unter Anleitung eines Fluglehrers oder im Rahmen eines Sicherheitstrainings.***
- ***Vor dem Einleiten der Manöver sicherstellen, dass der Luftraum unter dem Piloten frei ist.***
- ***Während der Manöver muss der Pilot Blickkontakt zur Kappe haben und dabei zusätzlich die Höhe ständig kontrollieren.***

Mit dem ***WILDCAT*** sind sowohl "Ohrenanlegen“ mit Betätigung des Beschleunigungssystems, B-Leinen-Stall und Steilspirale als Schnellabstiegshilfen möglich.

Ohren-Anlegen

Ohren-Anlegen ist die einfachste und sicherste Möglichkeit, die Sinkgeschwindigkeit kontrolliert zu erhöhen. Sinn dieses Manövers ist es z. B. auch in einem Aufwindband fliegend nach unten zu kommen, um am Startplatz zu landen oder den Gleitwinkel für den Endanflug in einen engen Landeplatz zu verringern.

Zum Ohren-Anlegen nimmt man beidseitig die äußerste Leine am geteilten A-Tragegurt ohne die Bremsen loszulassen in die Hand und zieht diese nach unten, indem man sie wie über eine Umlenkrolle durch die Handflächen laufen lässt (unbedingt feste Handschuhe verwenden!). Der ***WILDCAT*** "legt die Ohren an", die Sinkgeschwindigkeit erhöht sich, nicht jedoch die Vorwärtsgeschwindigkeit.

Will der Pilot noch mehr Sinken, kann er durch Nachgreifen die Ohren sehr weit einholen. Bei diesem Manöver behält man, ebenso wie beim B-Leinen-Stall die Bremsen in der Hand.

Vor der Landung gibt man die heruntergezogenen A-Tragegurte wieder frei, um normale Sinkgeschwindigkeit für eine sanfte Landung zu erreichen. Durch Loslassen der Tragegurte öffnen sich die Ohren grundsätzlich von selbst. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Öffnen durch gleichmäßiges „Pumpen“ unterstützt.

Achtung: ***Zu großes Einklappen durch Herunterziehen der nächsten beiden A-Stammleinen verringert die Fluggeschwindigkeit und kann im Extremfall zum Strömungsabriss führen. Deshalb darf immer nur der äußere A-Tragegurt zum Ohrenanlegen verwendet werden.***

Zu beachten ist, dass sich beim Ohren-Anlegen der Anstellwinkel des Gleitschirms erhöht, sich die Bremswege bis zum Überziehen verringern und die

Sackfluggrenze näher rückt. Die gleichzeitige Betätigung des Beschleunigungssystems wirkt diesen negativen Erscheinungen entgegen.

B-Leinen-Stall

Achtung: ***Der B- Leinen-Stall ist durch seine punktuelle Belastung bei der Einleitung für das Material schädlich, worauf herstellerübergreifend in den Betriebsanleitungen auch hingewiesen wird.***

Der B-Leinen-Stall ist mit dem ***WILDCAT*** einfach einzuleiten. Die B-Tragegurte werden langsam und symmetrisch heruntergezogen. Die Strömung reißt ab und der Schirm geht in einen vertikalen Sinkflug über. Sinkgeschwindigkeiten um ca. 8 m/sec werden dabei erreicht.

Zum Ausleiten des B-Leinen-Stalls gibt man beide B-Tragegurte wieder schnell (Schaltzeit ca. 1 Sekunde) und gleichzeitig frei. Der ***WILDCAT*** nimmt normalerweise unverzüglich sanft wieder Fahrt auf und geht in den Normalflug über. Sollte ein Sackflugzustand bestehen bleiben, so kann dieser durch Nach – Vorne - Drücken der A- Tragegurte oder Betätigung des Beschleunigungssystems aktiv beendet werden.

Als Bereitschaft dazu empfehlen wir generell nach dem Ausleiten des B- Leinen-Stalls: Hände an die A- Tragegurte. Der B-Leinen-Stall muss immer rechtzeitig mit genügender Sicherheitshöhe beendet werden um einen eventuellen Sackflug aktiv beenden zu können.

Achtung: ***Falsches Ein- oder Ausleiten des B-Leinen-Stalls kann sehr gefährlich sein. Folgende Fehler sind unbedingt zu vermeiden:***

- ***Zu weites Herunterziehen der B-Tragegurte, sodass die A- Tragegurte mitgezogen werden***
- ***Asymmetrisches Herunterziehen der B- Tragegurte***
- ***Gewickelte Bremsen während des Manövers***
- ***Zu langsames Ausleiten***
- ***Loslassen der B-Tragegurte, ohne gleichzeitig mit den Händen nach oben zu gehen***
- ***Anbremsen direkt nach oder während des Ausleitens des B-Leinen-Stalls***

Steilspirale

Eingeleitet wird dieses Flugmanöver indem man das Körpergewicht zur Kurveninnenseite verlagert und gleichmäßig die kurveninnere Bremse zieht. Der ***WILDCAT*** wird dann immer mehr Kurvenneigung und Fahrt aufnehmen, sodass eine Spiralbewegung mit erhöhter Sinkrate entsteht.

Die Schräglage kontrolliert man durch dosiertes Ziehen bzw. Nachlassen der kurveninneren Steuerleine. Leichtes Anbremsen der Kurvenaußenseite verhindert ein Einklappen der äußeren Flügelspitze. Spiralen von 7-9 m/sec gelten als sicher.

Achtung: ***Zieht man eine Steuerleine zu abrupt und zu weit durch, kann die Schirmkappe trudeln (negativ drehen). Beim Einleiten einer steilen Kurve ist die kurvenäußere Bremsleine immer ganz zu lösen.***

Ausgeleitet wird langsam indem man das Gewicht wieder in die neutrale Position verlagert und, sobald der Schirm sich aufrichtet, noch einmal gefühlvoll nachbremst. Dieser Vorgang sollte über mehrere Umdrehungen und daher immer mit genügend Bodenabstand geschehen, um dem Schirm die Möglichkeit zu geben, die Rotationsgeschwindigkeit sicher zu verringern.

Der ***WILDCAT*** hat keine Tendenz zur stabilen Steilspirale. Sollte er unter ungünstigen Einflüssen doch stabil spiralen, ist die Steilspirale aktiv auszuleiten, indem man das Gewicht wieder in die neutrale Lage verlagert, die kurveninnere Bremse löst und gefühlvoll und konsequent die kurvenäußere Seite anbremst bis man merkt, dass sich der Schirm aufzurichten beginnt. Anschließend wieder gefühlvolles Nachbremsen der kurveninneren Seite über mehrere Umdrehungen bis zum Normalflug.

Achtung: ***Bei einer stabilen Steilspirale können extreme G-Belastungen auf den Körper einwirken. Zudem erfordert das Ausleiten einen hohen Kraftaufwand!***

IV. Verhalten in extremen Fluglagen

Sackflug

Der ***WILDCAT*** ist grundsätzlich nicht sackflugempfindlich. Er beendet einen Sackflug normalerweise selbstständig. Ob sich der Schirm im Sackflug befindet merkt man daran, dass das Fahrtgeräusch trotz gelöster Bremsen sehr schwach und der Schirm in einer ungewohnten Position über dem Piloten ist.

In diesem Fall gilt: Unbedingt Steuerleinen auslassen!

Zum Ausleiten des Sackfluges also zuerst kontrollieren, ob die Bremsen vollständig gelöst sind. Aktives Ausleiten des Sackfluges ist durch gleichzeitiges Nach – Vorne - Drücken beider A-Tragegurte möglich und kann in gewissen Situationen, wie mit jedem Gleitschirm, erforderlich sein.

Achtung: ***Im Sackflug dürfen die Bremsen nicht betätigt werden, da der Gleitschirm unverzüglich in den Fullstall übergeht.***

Einseitiges Einklappen

Auch beim ***WILDCAT*** können stärkere Turbulenzen zum einseitigen Einklappen der Fläche führen. Dies ist normalerweise unkritisch und das Wiederöffnen erfolgt rasch und meist ohne Zutun des Piloten.

Das Wiederöffnen wird unterstützt, indem man zuerst die Drehbewegung der Kappe durch gefühlvolles Gegensteuern stabilisiert bis der Gleitschirm wieder geradeaus fliegt und dann auf der eingeklappten Seite ein- oder mehrmals die Steuerleine kräftig und kurz zieht ("aufpumpen").

Spätestens jetzt sollte aber “aktiv geflogen” werden.

Erfolgt ein Klapper im beschleunigten Flug, lässt man zuerst den Beschleuniger locker, um die Stabilisierung und das Wiederöffnen der Kappe zu unterstützen. Das Wiederöffnen unterstützt man nun so wie oben bereits beschrieben.

Frontales Einklappen

Ein Gleitschirm gerät durch starkes Ziehen an den A-Tragegurten oder durch plötzlich auftretende starke Abwinde in einen Frontstall. Die Eintrittskante klappt impulsiv über die ganze Spannweite ein. Durch dosiertes Anbremsen werden die Pendelbewegungen um die Querachse verringert und gleichzeitig der Öffnungsvorgang beschleunigt.

Der ***WILDCAT*** öffnet den Frontstall gewöhnlich selbstständig. Bei frontalem Einklappen kann man das Wiederöffnen durch beidseitiges kurzes Ziehen der Steuerleinen unterstützen.

„Verhänger“ oder Leinenüberwurf

Dieser Flugzustand ist bei keinem unserer Testflüge aufgetreten. Dennoch ist es beim Gleitschirmfliegen nicht auszuschließen, dass sich die eingeklappte Fläche durch extreme Turbulenzen oder einen Pilotenfehler (z.B. beim Sortieren der Leinen vor dem Start) zwischen den Leinen verhängt.
Der Pilot stabilisiert durch vorsichtiges Gegenbremsen den Schirm, da ohne Pilotenreaktion ein verhängter Schirm meist in eine stabile Steilspirale übergeht. Um den Verhänger zu lösen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Pumpen auf der verhängten Seite
- Ziehen der Stabilo-Leine
- Einklappen und Wiederöffnen der verhängten Seite

Führen diese Maßnahmen nicht zum Erfolg bietet sich die Möglichkeit, den Verhänger durch einen Fullstall zu öffnen.

Achtung: ***Der Fullstall sollte nur von routinierten Piloten in ausreichender Sicherheitshöhe durchgeführt werden.***
Führt dieses Flugmanöver nicht zum Erfolg oder fühlt sich der Pilot überfordert, ist sofort das Rettungssystem zu betätigen.

Notsteuerung

Sollte es aus irgendeinem Grund nicht möglich sein den ***WILDCAT*** mit den Steuerleinen zu steuern, dann lässt er sich auch sehr gut mit den D-Tragegurten steuern und landen.

Achtung: ***Bei der Steuerung über die D- Tragegurte sind die Steuerwege wesentlich kürzer und die Steuerkräfte wesentlich geringer.***

Trudeln

Durch Überziehen einer Seite kann die Strömung am halben Flügel abreißen, wodurch eine Umkehrung der Anströmrichtung entsteht. Die tief angebremste Hinterkante wird dann von hinten angeströmt und fliegt in die umgekehrte Richtung, der Schirm dreht um seine Hochachse.

Für das Trudeln gibt es 2 Ursachen:

- Eine Bremsleine wird zu schnell und weit durchgezogen (Beispiel: Einleiten einer Steilspirale)

- Im Langsamflug wird eine Seite zu stark angebremst (Beispiel: beim Thermikkreisen)

Wird eine versehentlich eingeleitete Negativkurve sofort ausgeleitet, geht der Schirm ohne großen Höhenverlust wieder in den Normalflug über. Wird die Negativkurve länger gehalten, kann der Gleitschirm beschleunigen und bei der Ausleitung einseitig nach vorne schießen. Ein impulsives Einklappen oder Verhänger können die Folge sein.

Das Ausleiten des Trudelns (Negativdrehung) geschieht, indem man beide Bremsen dann freigibt, wenn die rotierende Kappe über oder leicht vor dem Piloten erscheint. Der ***WILDCAT*** geht dann von selbst wieder in den Normalflugzustand über.

Fullstall

Man zieht die Bremsen zügig bis zur gestreckten Armlänge durch und hält die Hände unterhalb des Sitzbrettes. Bei Erreichen der Stallgeschwindigkeit entleert sich die Kappe schlagartig, und kippt plötzlich nach hinten weg.

Achtung: ***Wenn die Kappe im Moment der Einleitung nach hinten wegkippt, darf man auf keinen Fall die Bremsen freigeben. Die Folge wäre: Der Pilot befindet sich vor der Kappe, die Kappe hinter dem Piloten. Im nächsten Moment fällt der Pilot nach unten, die Kappe nimmt volle Fahrt auf und beschleunigt den Piloten auf einer Kreisbahn über die Kappe. Der Pilot könnte im Extremfall ins Segel fallen.***

Der Fullstall wird erst ausgeleitet, wenn er stabilisiert ist, d.h. wenn sich die entleerte Schirmkappe über oder leicht vor dem Piloten befindet. Man lässt die Schirmkappe vorfüllen, indem man die Bremse ein wenig frei gibt. Sobald der ***WILDCAT*** stabil über dem Piloten steht, gibt der Pilot die Bremsen vollständig frei. Dabei geht der Gleitschirm sanft vor den Piloten und nimmt wieder von selbst Fahrt auf. Wird die Flugfigur zu schnell oder asymmetrisch ausgeleitet kann ein großflächiges Einklappen oder ein Fronstall die Folge sein.

Achtung: ***Werden beim Ausleiten des Fullstalls die Bremsen im falschen Moment oder nur unvollständig freigegeben, besteht - wie mit jedem anderen Gleitschirm - die Gefahr, ins Segel zu fallen!***

V. Pflege, Wartung und Instandhaltung

Pflege und Wartung

Auch bei guter Pflege und Wartung können an Deinem Gleitschirm, so wie bei jedem anderen auch, Verschleiß- und Alterungserscheinungen, die das Flugverhalten und die Flugsicherheit beeinträchtigen können, auftreten. Eine regelmäßige Überprüfung der Gleitschirmkappe und -leinen ist deshalb erforderlich.

- Lagere den Gleitschirm trocken und lichtgeschützt bei einer Temperatur, die Idealerweise zwischen 5 und 30 Grad Celsius betragen sollte und nie in der Nähe von Chemikalien.
- Langanhaltende Exposition von UV-Strahlung mindert die Festigkeit des Gleitschirmtuchs. Lasse aus diesem Grund Deinen Gleitschirm nie unnötig in der Sonne liegen, sondern packe ihn nach dem Fliegen wieder in seinen Rucksack.

  Achtung: ***Vermeide es, den Gleitschirm an heißen Tagen im, in der prallen Sonne stehenden, geschlossenen Auto zu lagern!***

- Wenn Du länger nicht fliegst, dann öffne den Rucksack, den Spanngurt und rolle die Schirmkappe ein wenig auseinander, damit Luft an das Tuch gelangen kann und die Spannung vom Material genommen wird.
- Wenn Du den Gleitschirm reinigen möchtest, verwende am besten nur warmes Wasser und einen weichen Schwamm.
- Sollte der Gleitschirm nass geworden sein, lege ihn so aus, dass überall Luft an das Gewebe gelangen kann.

  Achtung: ***Das vollständige Trocknen Deines Gleitschirms kann mehrere Tage dauern und ist für das Material wichtig, da ansonst die Luftdurchlässigkeit erhöht wird und so die Leistung des Gleitschirms nachlässt. Ein nasser oder feuchter Gleitschirm kann ein stark verändertes Flugverhalten aufweisen!***

Packen des Gleitschirms

Um den Gleitschirm schonend zu packen, empfiehlt ICARO Paragliders folgende Methode:

- Der Schirm wird sauber ausgebreitet, die Fangleinen sortiert, die Tragegurte an der Austrittskante oder in der Eintrittskante verstaut. Der Pilot stellt sich an die Eintrittskante des ausgebreiteten Gleitschirms, ein Helfer an die Austrittskante.
- Beide legen von innen beginnend, eine Bahn über die andere und ziehen dabei das Flügelende der einen Seite immer weiter zur Mitte. Damit können die Verstärkungen an der Eintrittskante ohne zu knicken aufeinandergelegt werden.
- Das Gleiche erfolgt an der gegenüberliegenden Seite. Damit bleiben zwei nur noch zwei bahnbreite Pakete übrig.
- Diese werden übereinander geschlagen und von der Austrittskante beginnend, unter gleichzeitigem herausdrücken der restlichen Luft, zusammengefaltet Der erste Umschlag des Bahnenpakets sollte zwischen 30 cm und 50 cm erfolgen. So wird auch das Tuch von Unter- und Obersegel nicht immer an derselben Stelle beansprucht. ICARO Paragliders empfiehlt das Gleitschirmtuch nicht einzurollen, weil dadurch unterschiedliche Spannungen auf das Tuch wirken. Durch das Falten kann das verhindert werden.
- Der letzte Umschlag erfolgt von der Seite der Eintrittskante. Diese wird in Richtung Austrittskante umgeschlagen und zwischen dem bereits gefalteten

Teil verstaut wobei darauf zu achten ist, dass die Verstärkungen der Eintrittskante nicht geknickt werden.

- Das Kompressionsband wird quer zur Faltrichtung angebracht und nur so fest zusammengezogen, dass der gefaltete Gleitschirm zusammengehalten wird.
- Anschließend das Paket im Innenpacksack verstauen, …..fertig.

Damit das Packen auch ohne Helfer nach oben beschriebener Methode funktioniert gibt es zwei Möglichkeiten.

1. Der Schirm wird sauber ausgebreitet, die Fangleinen sortiert, die Tragegurte an der Austrittskante oder in der Eintrittskante verstaut. Du beginnst an der Austrittskante und faltest diese zusammen. Damit liegt der Gleitschirm fächerförmig vor Dir. Nun die Eintrittskante ohne zu knicken aufeinanderlegen und anschließend weiter wie oben beschrieben.
2. Du verwendest einen ICARO Zellenpacksack (ist auch über unseren Online-Shop erhältlich). Der Zellenpacksack erlaubt dem Piloten nicht nur den Gleitschirm ganz alleine zu falten er bietet auch noch zusätzliche Vorteile:
   - Auch bei stärkerem Wind ist der Gleitschirm einfach handzuhaben, da die Kappe zum Zusammenlegen nicht ausgebreitet werden muss.
   - Der Gleitschirm liegt schon während des Packvorgangs zum größten Teil auf dem Stoff des Zellenpacksacks und ist damit vor Steinen, Pflanzen und Feuchtigkeit des Untergrundes geschützt
   - Durch die Fixierung im vorderen Teil des Zellenpacksackes bleiben die Verstärkungen der Eintrittskante wirklich knickfrei übereinander.

Reparaturen

Kleinere Löcher in der Gleitschirmkappe können durch den Piloten selbst repariert werden, indem man mit speziellem Klebesegel von der Unter- und Oberseite jeweils einen Flicken über die schadhafte Stelle klebt. Alle anderen Arten von Beschädigungen dürfen nur von einem autorisierten Fachbetrieb oder dem Hersteller repariert werden. Es sind nur Originalersatzteile zu verwenden!

Achtung: ***Durch jede Veränderung am Gleitschirm, außer jene vom Hersteller genehmigte, erlischt das Gütesiegel/ die Lufttüchtigkeitszulassung des Gleitschirms.***

Instandhaltung, Nachprüfungsintervalle

Dieser Gleitschirm muss nach Ablauf von 200 Flugstunden, zumindest aber nach 24 Monaten zur Nachprüfung. Ohne diese Nachprüfung erlischt das Gütesiegel/ die Lufttüchtigkeitszulassung des Gleitschirms!

Die Prüfungen können vom Hersteller oder von ihm beauftragten Betrieben/ Personen durchgeführt werden, welche die dafür erforderlichen personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllen. Gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften besteht auch die Möglichkeit, dass der Halter sein Gerät selber nachprüfen kann. Diese Möglichkeit wird von der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders **ausdrücklich nicht empfohlen**, da der Halter in der Regel nicht die entsprechenden personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllt.

Achtung: ***Die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders haftet nicht für Fehler von Checkbetrieben oder Personen, die den Check ausführen. Diese arbeiten immer auf eigene Verantwortung!***

Bei Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung der Checks oder an der Lufttüchtigkeit des Gerätes immer die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders kontaktieren oder gegebenenfalls das Gerät zur Überprüfung direkt an uns schicken.

Nach selbstständiger Überprüfung des Fluggerätes durch den Gerätehalter darf dieses nur vom Halter selbst geflogen werden. Die Gültigkeit erlischt, sobald das Gleitsegel von Dritten genutzt wird, z.B. beim Verkauf.

Bei jeder Nachprüfung ist ein Checkprotokoll zu erstellen. Der Halter ist verpflichtet, immer das letzte Checkprotokoll aufzubewahren, sowie der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders eine Kopie dieses Checkprotokolls zu übersenden. Jeder Prüfschritt ist im Checkprotokoll einzutragen.

Falls bei der Prüfung ein Mangel festgestellt wird, darf mit dem Gerät nicht weiter geflogen werden. Es muss dann eine Instandsetzung durch die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders oder einer von ihr beauftragten Person/ Checkbetrieb durchgeführt werden.

Erforderliche Ausstattung

Um eine Nachprüfung durchführen zu dürfen, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- kalibrierte und justierte Mess- und Prüfgeräte, wie:
  - Messvorrichtung zur Messung der Porosität von Gleitschirmen
  - Stahlmaßband nach DIN, Klasse 2
  - Präzisionsfederwaage mit Messbereich von ca. 0 bis 30 daN zur Ermittlung der Dehnungs- und Rückstellwerte von Gleitschirmleinen
  - Messvorrichtung zur Messung und Dokumentation der Längenmessung von Gleitschirmleinen unter 5 daN Zug
  - Messvorrichtung zur Messung und Dokumentation der Zugfestigkeit von Gleitschirmleinen
- Nähmaschine mit der Gleitschirmstoffe und Gleitschirmleinen unterschiedlicher Stärken genäht werden können
- Großer sauberer und heller Raum, wo der gesamte Gleitschirm aufgehängt und aufgelegt werden kann
- Materialdaten für eine fachgerechte Nachprüfung des Gleitschirms. Diese können unter Angabe des Gleitschirmtyps, der Seriennummer, der Größe und des Baujahrs bei der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders schriftlich angefordert werden.

Persönliche Voraussetzungen

a) Voraussetzungen für die Nachprüfung ausschließlich persönlich und einsitzig genutzter ICARO Gleitschirme:
   - Besitz eines gültigen unbeschränkten Luftfahrerscheins, Sonderpiloten-scheins für Gleitschirm oder eine als gleichwertig anerkannte ausländische Lizenz.
   - Eine mindestens dreiwöchige typenbezogene Einschulung in der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders oder beim Importeur.

b) Voraussetzungen, zusätzlich zu den oben angeführten für die Nachprüfung von ICARO Gleitschirmen, die von Dritten genutzt werden und für Tandem:
   - Eine berufliche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren im Bereich der Herstellung, Instandsetzung oder Instandhaltung von Gleitschirmen, davon mindestens 6 Monate innerhalb der letzten 24 Monate.
   - Eine Berufsausbildung in einem für die Prüfertätigkeit förderlichen Fachgebiet.

Erforderliche Unterlagen

- Gültige Autorisierung des Herstellers zur Instandhaltung oder Instandsetzung von Gleitschirmen
- Aktuelle Fassung der Nachprüfanweisung
- Spezielle Anweisungen und/ oder Sicherheitsmittelungen des Herstellers für die konkrete Gleitschirmtype
- Sonstige Lufttüchtigkeitsanweisungen
- Stückprüfprotokoll
- Checkprotokoll
- Leinenvermessungsprotokoll
- Leinenplan
- Vorangegangene Checkprotokolle (nur bei weiteren Nachprüfungen)

Prüfablauf

Datenaufnahme

Die Daten wie Modell, Typ und Seriennummer werden im Checkprotokoll aufgenommen.

Luftdurchlässigkeitsprüfung

Die Luftdurchlässigkeit wird an insgesamt vier Stellen am Ober- und Untersegel mit einem Porositätsmessgerät geprüft, die Messergebnisse in das Checkprotokoll eingetragen und mit den werksinternen Vorgaben verglichen und bewertet.

Grenzwerte: Ergibt eine Messung einen Wert unter 20 Sekunden, verliert der Gleitschirm das Gütesiegel/ die Lufttüchtigkeitszulassung.

Sichtkontrolle der Kappe

Ober- und Untersegel, Eintrittskante, Austrittskante, Rippen, Zellzwischenwände, Nähte, Flairs und Leinenloops werden auf Risse, Scheuerstellen, Dehnungen, Beschädigungen der Beschichtung, Reparaturstellen und sonstige Auffälligkeiten untersucht.

Sichtkontrolle der Tragegurte, Leinen und Verbindungsteile

Es erfolgt die Sichtkontrolle der Tragegurte, des Beschleunigersystems, der Leinenschlösser und aller Leinen. Jede Leine muss auf Nähte, Verbindungen zu den Galerieleinen oder in die Kappe sowie auf Beschädigung des Mantels, Knickstellen oder sonstige Beschädigungen genau gecheckt werden.

Leinenfestigkeitstest

Aus jeder Leinenebene (A, B, C) wird jeweils aus der Schirmmitte eine Stamm-/ Mittel- und Galerieleine ausgebaut und mit dem Zugfestigkeitsprüfgerät auf 125% der vom Hersteller vorgegebenen Bruchlast belastet.

Die ausgebauten Leinen sind im Checkprotokoll zu benennen (z.B. A1, B1, C1, links). Dies ist wichtig, damit bei einer späteren Nachprüfung nicht die bei der vorhergegangenen Prüfung ersetzten Leinen geprüft werden.

Alle geprüften Leinen werden durch neue ersetzt.

Vermessung der Leinenlängen

Die einzelnen Leinen werden ausgelegt und mit 5 daN belastet. Die Vermessung erfolgt vom Einhängepunkt des Tragegurtes bis zur Kappe einschließlich Fangleinenloop. Die ermittelten Gesamtleinenlängen werden im Checkprotokoll dokumentiert und den Sollleinenlängen des entsprechenden Typenkennblattes gegenübergestellt.

Die Vermessung der gegenüberliegenden Flügelseite kann, gleiche Bedingungen vorausgesetzt, durch einen Symmetriecheck vorgenommen werden.
Die Einhaltung der aus der Herstelleranweisung zu entnehmenden Grenzwerte ist im Checkprotokoll zu dokumentieren.

Grenzwerte: Die Leinenlängen dürfen maximal +/- 15 mm gegenüber dem Typenkennblatt abweichen, wobei keine nennenswerte Trimmverschiebung vorliegen darf.
Der Grenzwert der Bremsleinen beträgt +/- 25 mm Abweichung.

Der Gleitschirm verliert sein Gütesiegel/ seine Lufttüchtigkeitszulassung, wenn

- mehr als 50 % der Leinen den Grenzwert erreichen oder
- bei 25 % der Leinen die Grenzwerte in beide Richtungen (+ oder -) abweichen (Beispiel: A/B Leinen sind zwischen 10-15 mm länger, während gleichzeitig die C/D Leinen zwischen 10-15 mm kürzer sind)

Gesamtbewertung

Wenn alle einzelnen Ergebnisse im Überprüfungsprotokoll geprüft und eingetragen sind, muss der Prüfer eine Bewertung des Gesamtzustandes durchführen. Abschließend wird auch der Packsack auf Verschleiß an Reißverschluss, Nähten und Tragegurten überprüft und bei Bedarf repariert.

Bewertungshinweise

Unter Bewertungshinweise müssen sonstige Reparaturen, Korrekturarbeiten festgehalten und der Gesamtzustand beurteilt werden.

Sollte der Gleitschirm in einem schlechten Gesamtzustand sein, kann der Prüfer die Betriebstüchtigkeit statt für 24 nur noch für 12 Monate erteilen.

Achtung: ***Außergewöhnliche Mängel sind vom Prüfer innerhalb von drei Tagen an die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders zu melden.***

Jedes Checkprotokoll einer Nachprüfung an einem ICARO- Gleitschirm ist umgehend mittels Kopie an die Fly & more Handels GmbH, ICARO Paragliders zu übersenden.

Kennzeichnung der Nachprüfung

Die Bestätigung der ordnungsgemäß und nach Firmenangaben durchgeführten Nachprüfung erfolgt mittels Stempel am Gleitschirm und in der Betriebsanleitung und darf nur von einer von der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders autorisierten Prüfperson/ Checkbetrieb durchgeführt werden.

Die Nachprüfung wird am Gerät neben dem Typenschild mit dem entsprechenden Nachprüfstempel vermerkt. Dieser Nachprüfstempel ist vollständig auszufüllen (Zeitpunkt der nächsten Nachprüfung, Ort, Datum, Unterschrift und Prüfername). Sämtliche Nachprüfunterlagen (Checkprotokoll und Vermessungsprotokoll) sind in 3-facher Ausfertigung zu erstellen.

Jeweils eine Ausfertigung erhält der Gerätehalter, der Prüfer und der Hersteller (die Ausfertigung muss zeitnah übermittelt werden). Die Aufbewahrungsfrist der Nachprüfunterlagen beträgt 6 Jahre.

VI. Garantiebestimmungen

Die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders garantiert die einwandfreie Verarbeitung, einen innerhalb der erlaubten Betriebsgrenzen einwandfreien Betrieb und die Erfüllung der jeweiligen Zulassungskriterien des ICARO-Gleitschirms/ Gurtzeugs/ Rettungsgerätes zum Zeitpunkt der Erstauslieferung durch die Fly & more Handels GmbH.

Was umfasst die Garantie?

Die Garantieleistung der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders umfasst die erforderlichen Ersatzteile und die im Zusammenhang mit dem Austausch oder der Reparatur der schadhaften Teile anfallenden Arbeitszeit, sofern Material- bzw. Herstellungsfehler von der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders als solche anerkannt wurden.

Wie lange gilt die Garantie?

Gleitschirme:
- Für den Leicht- und Bergsteigerschirm ***OXYGEN***, den ***GTO*** und die ***NIKITA*** 150 Flugstunden höchstens aber 2 Jahre,
- für alle anderen zugelassenen Modelle 300 Flugstunden, höchstens aber 3 Jahre,

gerechnet ab dem Tag der Erstauslieferung durch die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders.

Gurtzeuge: 3 Jahre, gerechnet ab dem Tag der Erstauslieferung durch die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders.

Rettungsgeräte: 3 Jahre, gerechnet ab dem Tag der Erstauslieferung durch die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders.

Unter welchen Voraussetzungen gilt die Garantie?

- Die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders muss sofort nach der Entdeckung eines Mangels informiert und das fehlerhafte Produkt zur Prüfung eingesendet werden.
- Der Schirm/ das Gurtzeug wurde normal verwendet und gemäß Betriebsanleitung gepflegt und gewartet. Dies schließt insbesondere auch die sorgfältige Trocknung, Reinigung und Aufbewahrung mit ein.
- Der Schirm/ das Gurtzeug wurde nur innerhalb der geltenden Richtlinien und Betriebsgrenzen verwendet..
- Alle geltenden Zulassungsbestimmungen wurden eingehalten.
- Sämtliche durchgeführten Flüge müssen anhand des Flugbuchs nachweisbar sein.
- Es wurden nur Original-Ersatzteile verwendet sowie Nachprüfungen, Austausch und/ oder Reparaturen ausschließlich von einem/r von Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person ausgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert.
- Die vollständig und korrekt ausgefüllte Garantiekarte muss spätestens 6 Wochen nach dem Kauf des Gleitschirmes an die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders abgeschickt werden (oder über das entsprechende online-Formular www.icaro-wings.de registriert werden).

  Bei postalischem Versand der Garantieanmeldung gilt das Datum des Poststempels.

Verantwortung oder Ersatz über oben genannte Verpflichtungen übernimmt die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders nicht. Es besteht jedoch die Möglichkeit einer Kulanzregelung.

Was ist von dieser Garantie ausgeschlossen?

- Gleitschirme und Gurtzeuge, die zu Schulungszwecken, Acro- oder sonstigen offiziellen Wettbewerben eingesetzt werden
- Gleitschirme/ Gurtzeuge, die in einem Unfall verwickelt waren
- Rettungsgeräte, mit denen bereits ein Notabstieg durchgeführt wurde
- Gleitschirme/ Gurtzeuge und Rettungsgeräte, die eigenmächtig verändert wurden,
- Gleitschirme/ Gurtzeuge und Rettungsgeräte, die nicht bei einem autorisierten Händler/ Flugschule gekauft wurden
- Gleitschirme/ Gurtzeuge und Rettungsgeräte, wenn die vorgeschriebenen Nachprüfungsintervalle nicht eingehalten wurden und die Nachprüfung des

Gleitschirms nicht von einem/r von Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person durchgeführt wurde

- Schäden, die durch unsachgemäße Lagerung eingetreten sind, wie z.B. feuchter Raum, Hitze, direkte Sonnenbestrahlung, …
- Teile, die aufgrund von normalen Verschleiß ausgewechselt werden müssen
- Farbveränderungen des verwendeten Tuchmaterials
- Schäden durch Lösungsmittel, Sand, Salzwasser, Insekten, Sonne, Feuchtigkeit oder „Debag"- Sprünge
- Schäden, die durch höhere Gewalt verursacht wurden

Wie kann ich Garantieansprüche geltend machen?

Damit Garantieansprüche geltend gemacht werden können, muss die Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders sofort nach der Entdeckung eines Mangels informiert und das fehlerhafte Produkt zur Prüfung eingeschickt werden.

Von der Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders werden keine Frachtkosten (Hin- und Rücktransport) übernommen.

VII. Umweltaspekte

Nachdem uns neben Qualität auch der Umweltschutz ein Anliegen ist, wollen wir auch hier unseren aktiven Beitrag liefern.

Die eingesetzten Materialien am Gleitschirm und Gurtzeug erfordern eine spezielle Entsorgung.
Daher ersuchen wir Dich, ausgediente ICARO- Geräte an uns zurückzusenden, damit wir diese fachgerecht entsorgen können. Die Entsorgungskosten übernehmen natürlich wir.

VIII. Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten

Eigentlich selbstverständlich, aber hier nochmals ausdrücklich erwähnt:

Bitte betreibe unseren naturnahen Sport so, dass Natur und Landschaft geschont werden!

- Bitte nicht abseits markierter Wege gehen.
- Bitte keinen Müll zurücklassen.
- Bitte nicht unnötig lärmen.
- Bitte das sensible biologische Gleichgewicht im Gebirge respektieren.

****Gerade am Startplatz ist Rücksicht auf die Natur gefordert! ****

IX. Zu guter Letzt ...

Zum Abschluss möchten wir Dich noch einmal zum Kauf Deines ICARO ***WILDCAT*** beglückwünschen!

Das Team von ICARO paragliders dankt Dir für Dein Vertrauen in unsere Marke und ist jederzeit für Dich da, wenn es um Fragen, Anregungen oder Kritik geht.

Der nach den neuesten Entwicklung- und Herstellungsverfahren produzierte Gleitschirm wird Dir über Jahre viel Freude bereiten und Dir unvergessliche Flugerlebnisse bescheren.

Du solltest jedoch nie vergessen, dass jeder Flugsport potentiell gefährlich ist und dass Deine Sicherheit letztendlich von Dir abhängt.

Trotz des großen Sicherheitspotentials des ***WILDCAT*** schützt Dich der Gleitschirm nicht vor den Gefahren unüberlegter und riskanter Flugmanöver oder den Einflüssen des Wetters.

Dein ICARO Team

Fly & more Handels GmbH ICARO Paragliders
Hochriesstraße 1,83126 Flintsbach, Deutschland
Telefon: +49-(0) 8034-909 700 Fax: +49-(0) 8034-909 701
Email: office@fly-more.com Web: http://www.icaro-wings.de

Anhang: *Garantieanmeldung, Musterprüfbescheinigungen, Luftsportgeräte-kennblätter, Leinenplan*

GARANTIEANMELDUNG

Kundendaten

Alle personenbezogenen Daten werden von uns streng vertraulich behandelt und ohne Zustimmung an Dritte nicht weitergegeben.

Name	
Anschrift	
PLZ	Ort/ Land
Telefon / Fax / e- mail	
Flugerfahrung (Std/ Jahr)	übliches Fluggelände

Zustand des Gleitschirms/ Gurtzeugs/ Rettungsgerätes bei Erwerb:	neu:	gebraucht:

Nutzung des Gleitschirms/ Gurtzeugs (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Freizeit	Profi	gewerblich	
Acro	Schulung	Wettbewerb	Motorflug

Daten des Gleitschirms/ Gurtzeugs/ Rettungsgerätes

Type und Größe des Gleitschirms/ Gurtzeugs/ Rettungsgerätes	Kaufdatum	Seriennummer

Daten des Händlers/ der Flugschule:

(Name, Unterschrift und Stempel des Händlers/der Flugschule)

Sonstige Mitteilungen an uns:

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Deutscher Hängegleiterverband e. V. im DAeC

DHV-Technikreferat

LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNG

Gleitschirm

Musterprüfnummer ***DHV GS-01-1896-10***

Bezeichnung des Gerätemusters

ICARO WildCat XS

Das nachstehend bezeichnete Luftsportgerät ist als Muster geprüft im Auftrag von:

Fly & more GmbH, ICARO, Hochriesstraße 1, 83126 Flintsbach, Deutschland

Diese Musterprüfbescheinigung ist erteilt auf Grund der die Musterprüfung betreffenden Bestimmungen des Luftverkehrgesetzes, der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung, der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät und der Lufttüchtigkeitsforderungen in der heute geltenden Fassung sowie zu den Bedingungen der Vereinbarung über Musterprüfung und des Schreibens vom 12.04.2010.

Die Musterprüfung gilt gemäß zugehörigem Geräte-Kennblatt Nr.: *DHV GS-01-1896-10*

12.04.2010

Datum der Ausstellung

Unterschrift

i.V.A. [illegible]

Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC
DHV-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

LUFTSPORTGERÄTE-KENNBLATT GLEITSCHIRM

Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-01-1896-10
Ausgabe: 0
Datum: 12.04.2010

Musterprüfung

Gerätemuster: ICARO WildCat XS
Hersteller: Fly & more GmbH, ICARO
Datum der Musterprüfbescheinigung: 12.04.2010
Angewandte Prüfrichtlinen: LTF NFL II-35/03 und 91/09, EN 926-2:2005, LTF NFL II-35/03

Merkmale und Betriebsgrenzen

Gerätegewicht (ohne Packsack kg): 5.6
Zulässiges Startgewicht (kg) min. / max.: 57 / 75
Anzahl der Sitze min. / max.: 1 / 1
Klasse: B
Gurtzeugbeschränkung:
Fußbeschleuniger: Ja
Trimmer (von Hand zu bedienen): Nein
Projizierte Fläche (m²): 18.5
Windenschlepp: Ja
Tragegurtlängen (mm):

	A	A2	B	C	D
normal	500	500	500	500	500
beschleunigt	370	390	390	445	500

Leinenlängen (mm):

	A	B	C	D	BR
1	6351	6275	6362	6473	7218
2	6317	6242	6306	6427	7011
3	6272	6208	6274	6390	6932
4	6295	6225	6297	6406	6802
5	6270	6198	6265	6388	6689
6	6237	6166	6240	6356	6695
7	6225	6151	6233	6340	6675
8	6237	6164	6242	6344	6600
9	6208	6153	6155	6223	6637
10	6108	6061	6080	6139	6578
11	6032	5975	6008	6040	6470
12	5979	5923	5939	5966	6379
13	5786	5746	5740	5785	6329
14	5711	5705	5715		

Sonstige Besonderheiten:
Nachprüffristen: 24Mo / 200h
Schulungstauglichkeit (Herstellerangabe): Nicht für Schulung geeignet

Betriebsanweisungen

Betriebsanleitung in der genehmigten Fassung vom 12.2.2010 V1.2-D

i.V. Volkan Uebele
Deutscher Hängegleiterverband e.V
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e. V. im DAeC

DHV-Technikreferat

LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

Gütesiegel

DHV

MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNG

Gleitschirm

Musterprüfnummer ***DHV GS-01-1876-10***

Bezeichnung des Gerätemusters

ICARO WildCat S

Das nachstehend bezeichnete Luftsportgerät ist als Muster geprüft im Auftrag von:

Fly & more GmbH, ICARO, Hochriesstraße 1, 83126 Flintsbach, Deutschland

Diese Musterprüfbescheinigung ist erteilt auf Grund der die Musterprüfung betreffenden Bestimmungen des Luftverkehrgesetzes, der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung, der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät und der Lufttüchtigkeitsforderungen in der heute geltenden Fassung sowie zu den Bedingungen der Vereinbarung über Musterprüfung und des Schreibens vom 10.02.2010.

Die Musterprüfung gilt gemäß zugehörigem Geräte-Kennblatt Nr.: *DHV GS-01-1876-10*

10.02.2010

Datum der Ausstellung

Unterschrift

i.A.

Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC
DHV-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

LUFTSPORTGERÄTE-KENNBLATT GLEITSCHIRM

Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-01-1876-10
Ausgabe: 0
Datum: 10.02.2010

Musterprüfung

Gerätemuster: ICARO WildCat S
Hersteller: Fly & more GmbH, ICARO
Datum der Musterprüfbescheinigung: 10.02.2010
Angewandte Prüfrichtlinien: LTF NFL II-35/03 und 91/09, EN 926-2:2005, LTF NFL II-35/03

Merkmale und Betriebsgrenzen

Gerätegewicht (ohne Packsack kg): 6.3
Zulässiges Startgewicht (kg) min. / max.: 65 / 90
Anzahl der Sitze min. / max.: 1 / 1
Klasse: B
Gurtzeugbeschränkung:
Fußbeschleuniger: Ja
Trimmer (von Hand zu bedienen): Nein
Projizierte Fläche (m²): 21.05
Windenschlepp: Ja
Tragegurtlängen (mm):

	A	A2	B	C	D
normal	510	510	510	510	510
beschleunigt	370	390	390	450	510

Leinenlängen (mm):

	A	B	C	D	BR
1	6780	6704	6758	6868	7590
2	6741	6664	6700	6825	7359
3	6696	6629	6666	6782	7260
4	6719	6643	6684	6801	7133
5	6689	6623	6663	6780	7009
6	6660	6583	6632	6745	7017
7	6644	6564	6629	6724	6992
8	6662	6579	6638	6729	6909
9	6597	6548	6570	6637	6948
10	6492	6452	6488	6542	6902
11	6416	6374	6410	6448	6790
12	6364	6317	6339	6362	6683
13	6184	6134	6124	6173	6638
14	6105	6084	6117		

Sonstige Besonderheiten:
Nachprüffristen: 24Mo / 200h
Schulungstauglichkeit (Herstellerangabe): Nicht für Schulung geeignet

Betriebsanweisungen

Betriebsanleitung in der genehmigten Fassung vom 12.2.2010 V1.2-D

i.A. Vasan Liebelt

Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e. V. im DAeC

DHV-Technikreferat

LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNG

Gleitschirm

Musterprüfnummer ***DHV GS-01-1877-10***

Bezeichnung des Gerätemusters

ICARO WildCat M

Das nachstehend bezeichnete Luftsportgerät ist als Muster geprüft im Auftrag von:

Fly & more GmbH, ICARO, Hochriesstraße 1, 83126 Flintsbach, Deutschland

Diese Musterprüfbescheinigung ist erteilt auf Grund der die Musterprüfung betreffenden Bestimmungen des Luftverkehrgesetzes, der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung, der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät und der Lufttüchtigkeitsforderungen in der heute geltenden Fassung sowie zu den Bedingungen der Vereinbarung über Musterprüfung und des Schreibens vom 10.02.2010.

Die Musterprüfung gilt gemäß zugehörigem Geräte-Kennblatt Nr.: *DHV GS-01-1877-10*

10.02.2010

Datum der Ausstellung

Unterschrift

i.A.

Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC
DHV-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

LUFTSPORTGERÄTE-KENNBLATT GLEITSCHIRM

Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-01-1877-10
Ausgabe: 0
Datum: 10.02.2010

Musterprüfung

Gerätemuster: ICARO WildCat M
Hersteller: Fly & more GmbH, ICARO
Datum der Musterprüfbescheinigung: 10.02.2010
Angewandte Prüfrichtlinen: LTF NFL II-35/03 und 91/09, EN 926-2:2005, LTF NFL II-35/03

Merkmale und Betriebsgrenzen

Gerätegewicht (ohne Packsack kg): 6.3
Zulässiges Startgewicht (kg) min. / max.: 80 / 110
Anzahl der Sitze min. / max.: 1 / 1
Klasse: B
Gurtzeugbeschränkung:
Fußbeschleuniger: Ja
Trimmer (von Hand zu bedienen): Nein
Projizierte Fläche (m²): 22.84
Windenschlepp: Ja
Tragegurtlängen (mm):

	A	A2	B	C	D
normal	510	510	510	510	510
beschleunigt	370	390	390	450	510

Leinenlängen (mm):

	A	B	C	D	BR
1	7068	6987	7025	7147	7921
2	7029	6948	6972	7104	7738
3	6991	6898	6935	7051	7660
4	6998	6920	6958	7071	7422
5	6961	6898	6930	7051	7306
6	6931	6860	6899	7016	7315
7	6919	6850	6887	6993	7265
8	6929	6863	6902	6996	7179
9	6861	6815	6838	6902	7222
10	6758	6711	6752	6813	7174
11	6680	6628	6674	6707	7035
12	6623	6565	6593	6624	6942
13	6444	6400	6390	6439	6886
14	6365	6350	6395		

Sonstige Besonderheiten:
Nachprüffristen: 24Mo / 200h
Schulungstauglichkeit (Herstellerangabe): Nicht für Schulung geeignet

Betriebsanweisungen

Betriebsanleitung in der genehmigten Fassung vom 12.2.2010 V1.2-D

i.A.

Deutscher Hängegleiterverband e.V
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e. V. im DAeC

DHV-Technikreferat

LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNG

Gleitschirm

Musterprüfnummer ***DHV GS-01-1878-10***

Bezeichnung des Gerätemusters

ICARO WildCat L

Das nachstehend bezeichnete Luftsportgerät ist als Muster geprüft im Auftrag von:

Fly & more GmbH, ICARO, Hochriesstraße 1, 83126 Flintsbach, Deutschland

Diese Musterprüfbescheinigung ist erteilt auf Grund der die Musterprüfung betreffenden Bestimmungen des Luftverkehrgesetzes, der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung, der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät und der Lufttüchtigkeitsforderungen in der heute geltenden Fassung sowie zu den Bedingungen der Vereinbarung über Musterprüfung und des Schreibens vom 10.02.2010.

Die Musterprüfung gilt gemäß zugehörigem Geräte-Kennblatt Nr.: *DHV GS-01-1878-10*

10.02.2010

Datum der Ausstellung

Unterschrift

i. A. Von dem Hagen

Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC
DHV-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel

LUFTSPORTGERÄTE-KENNBLATT GLEITSCHIRM

Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-01-1878-10
Ausgabe: 0
Datum: 10.02.2010

Musterprüfung

Gerätemuster: ICARO WildCat L
Hersteller: Fly & more GmbH, ICARO
Datum der Musterprüfbescheinigung: 10.02.2010
Angewandte Prüfrichtlinen: LTF NFL II-35/03 und 91/09, EN 926-2:2005, LTF NFL II-35/03

Merkmale und Betriebsgrenzen

Gerätegewicht (ohne Packsack kg): 6.5
Zulässiges Startgewicht (kg) min. / max.: 100 / 125
Anzahl der Sitze min. / max.: 1 / 1
Klasse: B
Gurtzeugbeschränkung:
Fußbeschleuniger: Ja
Trimmer (von Hand zu bedienen): Nein
Projizierte Fläche (m²): 25.18
Windenschlepp: Ja
Tragegurtlängen (mm):

	A	A2	B	C	D
normal	510	510	510	510	510
beschleunigt	370	390	390	450	510

Leinenlängen (mm):

	A	B	C	D	BR
1	7421	7329	7383	7504	8177
2	7373	7277	7335	7467	8050
3	7328	7235	7284	7411	7931
4	7345	7248	7314	7434	7791
5	7317	7224	7276	7408	7662
6	7280	7192	7249	7372	7678
7	7260	7173	7233	7343	7658
8	7271	7190	7250	7352	7566
9	7216	7163	7184	7256	7609
10	7108	7055	7088	7160	7556
11	7018	6962	7001	7052	7420
12	6954	6908	6924	6959	7306
13	6759	6709	6694	6750	7250
14	6677	6649	6693		

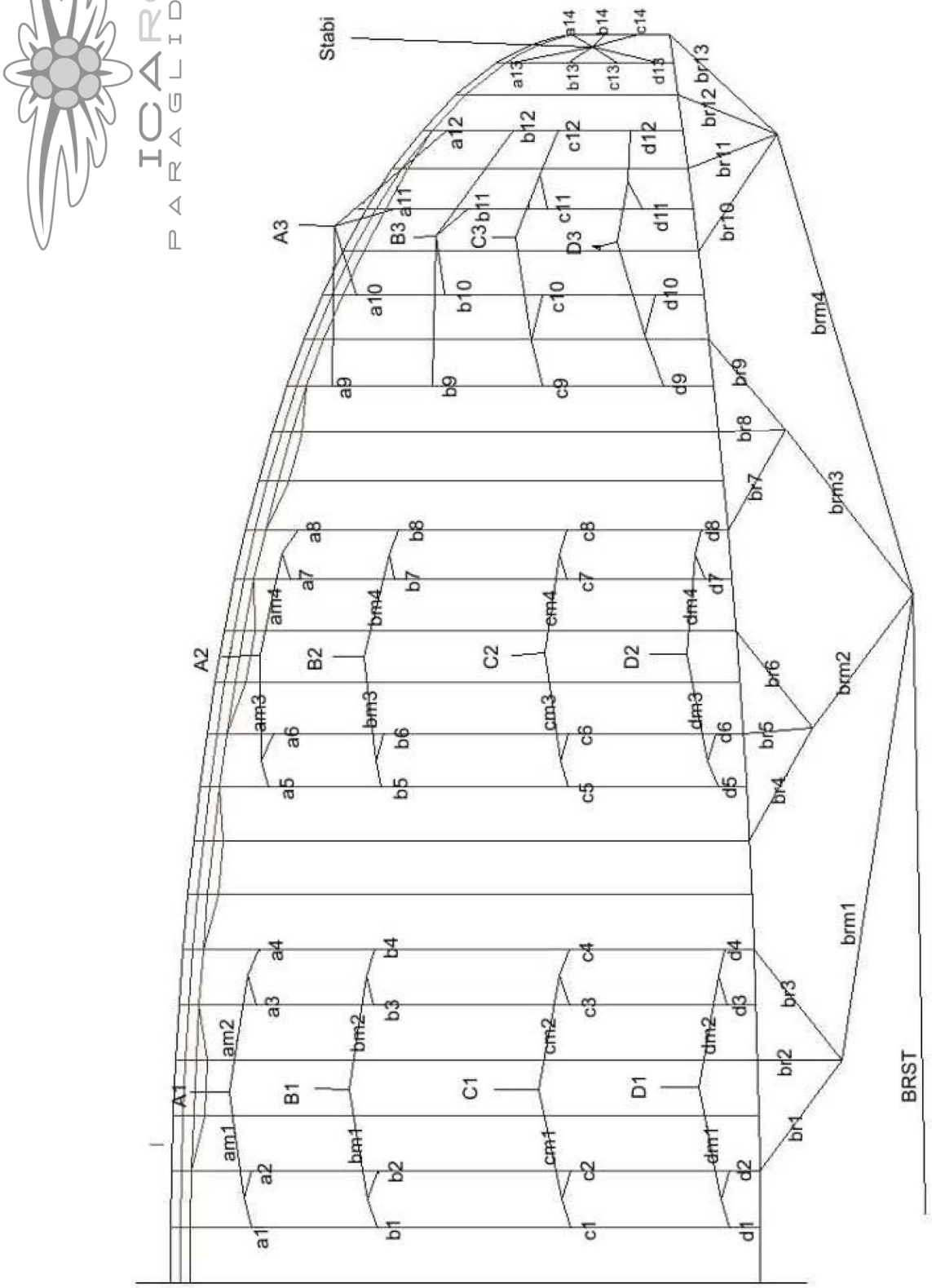
Sonstige Besonderheiten:
Nachprüffristen: 24Mo / 200h
Schulungstauglichkeit (Herstellerangabe): Nicht für Schulung geeignet

Betriebsanweisungen

Betriebsanleitung in der genehmigten Fassung vom 12.2.2010 V1.2-D

i.A.

Deutscher Hängegleiterverband e.V
Miesbacher Straße 2. 83703 Gmund


Stabi
A3
B3
C3
D3
A2
B2
C2
D2
A1
B1
C1
D1
BRST
brm4
brm3
brm2
brm1